

München, 14. 6. 38.

22. 6.

Mein lieber Herr Faust!

Es ist mir schrecklich, daß ich Ihnen für Ihre freundliche Hilfe u. Ihre verschiedenen Briefe immer noch nicht gedankt habe. Heute kann ich allerdings nur kurz schreiben, da ich schon wieder auf dem Sprung bin für mehrere Tage zu verreisen u. daher, wie immer in solchen Fällen, von einer Arbeit zur andern hetzen muß.

Also zunächst - auch im Namen des Ehepaares Zeilmann - allerherzlichsten Dank für Ihre schnelle Hilfe, ohne die wir kläglich hängen geblieben wären! So kamen wir, allerdings, nachdem unser Aufenthalt in Lyon unfreiwillig durch den Feiertag, an dem wir nicht gedacht hatten, um einen Tag verlängert worden war, programmäßig u. ohne größere Zwischenfälle nach Hause. Wir haben viel gesehen. Die Flora war an verschiedenen Orten so außerordentlich interessant, daß ich sehr bedauerte, keine Pflanzenpresse zum Sammeln mitzubringen. Ich möchte später - im Ruhestand - diese Plätze nochmals in Ruhe aufsuchen und alles für das Herbar in Planes sammeln!

Es ist jetzt eine große neue Flora von Frankreich\*) erschienen mit farbigen Tafeln. Darnach konnte ich ich das Blattlose kleine Pflänzchen mit blauer Blüte, das wir zusammen sahen u. das ich als Liliacee bezeichnete, als *Aphyllanthes mouspeliensis* bestimmen. (Liest bei!)

Der Baum in Monte Carlo mit den olivenartigen

\*) *Flora complète illustrée en couleurs de France, Suisse et Belgique par Gaston Bonnier.*

Früchten ist nach der Bestimmung, die mein Kollege  
Lüpinguth durchführte, eine Celastracee: Cassine  
u. zwar ziemlich sicher Cassine capensis Eckl. et Zeyh.

Mit der Yucca bin ich noch nicht zurecht ge-  
kommen. Vielleicht gelingt es mir, sie zu bestimmen,  
wenn ich wieder zurück bin. Ich muß übermorgen  
nach Essen fahren zu einer Tagung, auf der ich  
einen Lichtbildervortrag halten werde.

An Herrn Herrfeldt habe ich geschrieben, er  
möchte Ihnen die 500 frs. nebst Spesen auf  
Ihr Konto überweisen. Hoffentlich tut er es prompt.  
Ich habe seit meiner Rückkehr nichts mehr von  
ihm gehört u. weiß nicht einmal ob er nun in  
Metz ist, oder ob sich der Abschluss in D. nochmals  
verögert hat.

Ich bin seit meiner Rückkehr schenplich  
erkältet, sodas ich kaum meine dienstlichen Obli-  
genheiten verrichten konnte u. doch hatte sich wäh-  
rend meiner Abwesenheit ein Berg von Arbeit  
aufgetürmt.

Also, Herr Faust, seien sie mir nicht  
böse; ich werde mich bessern!

Mit nochmaligem herzlichem Dank und  
ebensolchen Grüßen

Ihr getreuer Freund

W. Stupper